

Vergnüglicher Spuk in der Trauerhalle

Am [Datum] ist der Autor und Vortragskünstler Erik Wikki wieder einmal zu Gast im Bestattungshaus [Name]. Sein neues Programm trägt den Titel "Das Gespenst von Canterville", genau wie Oscar Wildes bekannte Spukgeschichte. Natürlich bildet Wildes absurd-vergnügliche Erzählung die Grundlage für den Abend. "Das Gespenst von Canterville" ist neu übersetzt und ins 21. Jahrhundert übertragen.

Die amerikanische Familie Otis erwirbt das Jagdschloss Canterville und der Vorbesitzer, ein Edelmann der britischen Aristokratie, weist ausdrücklich auf den Schlossgeist hin. Von den Amerikanern glaubt keiner ein Wort. Auch das Schlossgespenst bekommt diesen Unglauben zu spüren. Vor allem die Kinder der Familie treiben ihre Scherze mit ihm. Sie jagen ihn durchs Schloss und lehren das Gespenst das Fürchten.

Mit seiner fein modulierten Stimme gelingt es Wikki rasch, dass Bilder im Kopf der Zuhörer entstehen. An einigen Stellen haucht er den Charakteren im Ein-Mann-Theater Leben ein. Hier und da schweift er ab: Was hat sich Oscar Wilde bei dieser oder jener Szene gedacht? Oder was hat HUI BUH mit dem Gespenst von Canterville zu tun?

Erik Wikki und "Das Gespenst von Canterville". [Datum], [Uhrzeit], [Veranstaltungsort].
[ggf. Eintritt]. Anmeldung unter [Tel.]